

Tillmann, Klaus-Jürgen

## **Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD. [Symposion 8. Schule und Unterricht in Ost und West]**

*Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 264-266. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)*



### **Quellenangabe/ Reference:**

Tillmann, Klaus-Jürgen: Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD. [Symposion 8. Schule und Unterricht in Ost und West] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 264-266 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101760 - DOI: 10.25656/01:10176

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-101760>

<https://doi.org/10.25656/01:10176>

in Kooperation mit / in cooperation with:

# **BELTZ JUVENTA**

<http://www.juventa.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

# Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

# Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der  
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
vom 14.–16. März 1994  
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von  
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]**

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

**Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß**

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

**Bildung und Erziehung in Europa** : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

# Inhaltsverzeichnis

## I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER .....	15
FRITZ SCHAUMANN .....	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER .....	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING .....	25

## II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa? .....	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands .....	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung .....	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen .....	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels .....	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft .....	117

<b>FRANÇOIS ORIVEL</b> Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation .....	135
<b>GABRIELA OSSENBACH-SAUTER</b> Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970. ....	149
<b>THOMAS RAUSCHENBACH</b> Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten .....	161
 <b>III. Symposien: Berichte/Vorträge</b>	
<b>FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL</b> Symposion 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven .....	179
<b>PETER DIEPOLD</b> Symposion 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa .....	191
<b>HANS-GÜNTER ROLFF</b> Symposion 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien .....	207
<b>MARIANNE KRÜGER-POTRATZ</b> Symposion 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa. ....	225
<b>Symposion 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation .....</b>	<b>241</b>
<b>JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH</b> Vorwort. ....	241
<b>GEDIMINAS MERKYS</b> Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR .....	241
<b>ROBERT COWEN</b> Educational Studies in England and Scotland .....	251
<b>Symposion 8. Schule und Unterricht in Ost und West .....</b>	<b>263</b>
<b>JÜRGEN BAUMERT</b> Vorwort. ....	263

<b>KLAUS-JÜRGEN TILLMANN</b> Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD .....	264
<b>MIROSLAW S. SZYMANSKI</b> Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen .....	267
<b>ELISABETH FUHRMANN</b> Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt? .....	269
<b>JÜRGEN BAUMERT</b> Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland .....	272
<b>RAINER LEHMANN</b> Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich .....	277
<b>INGVAR LUNDBERG</b> Leseunterricht in internationaler Perspektive .....	280
<b>BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL</b> Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich .....	281
<b>LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT</b> Symposium 9. Demokratie und Erziehung in Europa .....	285
<b>MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH</b> Symposium 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich .....	301
<b>RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG</b> Symposium 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen .....	317
<b>Symposium 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung .....</b>	<b>333</b>
<b>KARL NEUMANN</b> Bericht .....	333
<b>HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE</b> Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie .....	336
<b>Symposium 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa .....</b>	<b>349</b>
<b>ELKE NYSEN</b> Einführung .....	349

<b>MANFRED BAYER</b> Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
<b>DAGMAR HÄNSEL</b> Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere . . . . .	353
<b>EDITH GLUMPLER</b> Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung . . . . .	355
<b>BEATRIX LUMER</b> Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .	358
<b>MANFRED BAYER</b> Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen« . . . . .	360
<b>JOHANNES WILDT</b> Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule . . . . .	363
<b>PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT</b> Symposium 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung. . . . .	367
<b>FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD</b> Symposium 15. Berufliche Umweltbildung in Europa . . . . .	385
Symposium 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich . . . . .	401
<b>MONIKA A. VERNOOIJ</b> Einleitung. . . . .	401
<b>PETER MITTLER</b> Einbeziehen statt ausschließen . . . . .	401
<b>ALOIS BÜRLI</b> Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich. . . . .	405
<b>BENGT-OLOF MATTSON</b> Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht. . . . .	409
<b>SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT</b> Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich . . . . .	411



<b>AGNES LÁNYI-ENGELMAYER</b> Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn .....	415
<b>HANS HOVORKA</b> Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientier- ter Gemeinwesen .....	418
<b>JOHAN STURM/DORIEN GRAAS</b> Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel .....	420
<b>MONIKA A. VERNOOIJ</b> Ausblick .....	423
<b>Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies .....</b>	<b>425</b>
<b>WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP</b> Einleitung .....	425
<b>WOLFGANG NAHRSTEDT</b> Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Frage- stellungen .....	430
<b>GISELA WEGENER-SPÖHRING</b> Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung .....	437
<b>HORST W. OPASCHOWSKI</b> Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft .....	441
<b>Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen .....</b>	<b>445</b>
<b>REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID</b> Einführung .....	445
<b>WILFRIED DATLER</b> Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problem- geschichtliche Anmerkungen .....	446
<b>MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL</b> Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern .....	449
<b>MIA BEAUMONT</b> »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel .....	452
<b>ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER</b> Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel .....	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität .....	461

#### **IV. Bildungspolitische Erklärung**

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

#### **V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge**

ge gerade für den Schwächeren, scheinen in den Befunden, die JÜRGEN BAUMERT und RAINER LEHMANN zum Niveau und zur Variabilität von Schulleistungen in Ost- und Westdeutschland berichteten, eine empirische Entsprechung zu finden. Der Beitrag von JÜRGEN BAUMERT machte allerdings auch auf die spezifischen Folgen unterschiedlicher organisatorischer Lösungen aufmerksam. Daß die Schulsysteme dennoch relativ dicht beieinander lagen, konnten für das Leseverständnis RAINER LEHMANN durch den Hinweis auf regionale Differenzen in der alten Bundesrepublik und INGVAR LUNDBERG im internationalen Vergleich zeigen. BERNHARD WOLF, CHRISTINE WEBER und BARBARA BOECKMANN schließlich berichteten für den Kindergartenbereich erste Ergebnisse, die trotz des strukturellen Angleichungsprozesses der Systeme für eine hohe Kontinuität der Unterschiedlichkeit pädagogischer Praxis sprechen.

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN

## Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD

Der Übergang von der DDR zur BRD ist Teil einer weltpolitischen Entwicklung: Es geht um das Ende der real-sozialistischen Gesellschaften und um den Zusammenbruch des sowjetischen Weltreichs. Schulisch gesehen handelt es sich somit um den unerwarteten Einbruch von Weltpolitik und Weltgeschichte auch in den pädagogischen Alltag. Sieht man diese Entwicklung in internationaler Perspektive, so ist die DDR nur ein Fall neben Polen, den baltischen Staaten, den Staaten der GUS und anderen. In all diesen Ländern geht es um tiefgreifende Veränderungen, die Soziologen als Transformationsprozeß bezeichnen: Die Umwandlung eines staatswirtschaftlichen Systems, das politisch als Partei-Diktatur verfaßt war, hin zu einer Gesellschaft, die nach den Mechanismen einer kapitalistischen Marktwirtschaft funktioniert, die auf politischen und kulturellen Pluralismus setzt und die als bürgerlich-parlamentarische Demokratie verfaßt ist. Dieser Transformationsprozeß erfaßt alle Fasern des gesellschaftlichen Alltags von den Arbeitsplätzen über das Warenangebot bis hin zur veränderten Rolle der Kirchen. Und dieser Prozeß erfaßt eben auch das Schulsystem. Aus der besonderen Situation der deutschen Teilung ergibt sich, daß der Transformationsprozeß in der DDR mit einer freiwilligen Aufgabe der eigenen Staatlichkeit verkoppelt ist. Das spezifisch deutsche Modell heißt somit »Transformation durch staatliche Vereinigung«. Alles spricht dafür, daß – verglichen mit den anderen osteuropäischen Staaten – dies ein besonders erfolgreiches Modell sein wird. Jedenfalls gibt es kein anderes Land im ehemaligen Ostblock, in dem dieser Übergangsprozeß mit einem solchen Ausmaß an finanziellen Ressourcen und an personellem Transfer betrieben wird. Nicht zuletzt deshalb nimmt der ostdeutsche Transformationsprozeß häufig ein Tempo an, das von den Beteiligten als Überforderung erlebt wird.

Je größer bis 1990 die strukturellen Differenzen in den jeweiligen gesellschaftlichen Teilbereichen zwischen Ost- und Westdeutschland waren, desto tiefgreifender setzte der Wandel ein – und zwar nur in Ostdeutschland, und immer in Richtung auf Adaption der westdeutschen Strukturen. Was das Schulsystem angeht, so lautet meine These: Hier haben wir es mit einer relativ geringen Strukturdifferenz zwischen Ost und West zu tun, so daß der Wandlungsprozeß – verglichen mit anderen Subsystemen – eher weniger tiefgreifend ist. Zugespitzt formuliert: In der Hektik und dem Chaos des Wandels in der (ehemaligen) DDR war und ist die Schule eher ein Hort der Stabilität geblieben. Diese These soll knapp mit zwei zentralen Argumenten begründet werden:

- 1) Die größte Strukturdifferenz zwischen der Bundesrepublik und der DDR fand sich in all den Feldern, die in Westdeutschland nach Marktgesetzen funktionieren, in der DDR aber staatswirtschaftlich oder gar staatlich organisiert waren. Von diesem fundamentalen Transformationsprozeß bleibt das Schulsystem – im Unterschied nicht nur zum Produktionssektor, sondern auch zu Teilen des Gesundheitswesens oder auch zum Touristik-Bereich – völlig verschont. Schule bleibt staatliche Pflichtveranstaltung; sie wird (aus guten Gründen) einem ökonomischen Risiko nicht ausgesetzt. Für die Schule wurde die Ebene der staatlichen Zuständigkeit gewechselt – vom Zentralstaat DDR hin zu den Ländern. Von einem weitergehenden Wandel in der Trägerschaft blieb das Schulsystem jedoch wiederum verschont. Darin unterscheidet es sich etwa vom Kindergarten und vom Jugendhilfe-Bereich. Dort wurden staatliche Einrichtungen der DDR in den Bereich der freien bzw. kommunalen Träger überführt, verbunden mit Kapazitätsabbau und Schließung von Einrichtungen. Annähernd Vergleichbares hat es im Schulwesen nicht gegeben. Kurz: Alle strukturellen Veränderungen im Schulsystem – etwa die Auflösung der Einheitsschule zugunsten konkurrierender Schulformen – vollziehen sich innerhalb des stabilen Rahmens eines staatlichen Pflichtschulsystems.
- 2) Die relativ hohe strukturelle Stabilität des Schulwesens im Übergang von der DDR zur BRD verbindet sich mit einer hohen personellen Kontinuität: So waren in Brandenburg etwa 83 % der Lehrer(innen), die am 1.1.1990 im Schuldienst waren, auch Anfang August 1992 noch im Unterricht eingesetzt. In den anderen neuen Bundesländern dürfte der Anteil ähnlich hoch liegen. Für alle neuen Bundesländer gilt, daß Neueinstellungen nur ganz selten vorgenommen wurden. Das bedeutet: Wer gegenwärtig in ostdeutschen Schulen unterrichtet, hat dies in aller Regel auch vor der Wende schon getan. Ausgetauscht wurden zwar die Leitenden, nicht jedoch die Unterrichtenden. Zwar haben Bedarfskündigungen und politische Überprüfungen seit 1990 weite Teile der Lehrerschaft verunsichert, doch im Ergebnis läßt sich sagen: Was die regelhafte Weiterbeschäftigung akademisch gebildeten Personals angeht, stellt das Schulwesen im Transformationsprozeß der DDR eine bemerkenswerte Ausnahme dar. In allen anderen staatlichen Bereichen – von der Hochschule bis zum Militär – sind in viel höherem Maße Arbeitsverhältnisse aufgelöst worden. Um Mißverständnisse zu vermeiden: Diese personelle Stabilität in den Schulen der ehemaligen DDR soll hier nicht kritisiert, sondern lediglich analytisch hervorgehoben werden.

Beide Argumente sollen belegen, daß sich die – häufig als hektisch erlebten – schulischen Umstellungsprozesse in einem organisatorisch und personell recht stabilen Rahmen vollziehen, der durch die gemeinsame Tradition der deutsch-preußischen Staatsschule gesetzt ist. Dadurch werden viele Elemente transportiert, die den Schulalltag strukturieren: Die amtlichen Lehrpläne, die direktoriale Leitung, die Einbindung von Zensuren und Zeugnissen in ein Berechtigungswesen, das allgemeinbildende Abitur und die duale Berufsausbildung – um nur einige Aspekte zu nennen. Indem man auf solche gemeinsamen Elemente verweist, kommt man vielleicht auch einer Widersprüchlichkeit auf die Spur, auf die man in ostdeutschen Schulen immer wieder stößt. Während Lehrerinnen und Lehrer die Geschwindigkeit der Veränderungen beklagen, hört man von Schülern eher Gegenteiliges. Im Grunde habe sich nichts geändert, der Unterricht sei der gleiche, die Lehrer seien die gleichen, nur die Bücher seien neu.

Und in der Tat steht die bisher vorgetragene externe Betrachtung, die die Stabilität des Systems betont, in deutlichem Widerspruch zu den internen Erfahrungen, die die Lehrkräfte in den letzten Jahren gesammelt haben: »Alles ist unklar«, »Dauernd was Neues«, »1991/92 war nur Chaos«, »Der neue Lehrplan hilft gar nichts, er läßt alles offen«, »Der Veränderungsprozeß hört einfach nicht auf«. Diese subjektive Sichtweise von nicht enden wollender Instabilität wird verständlich, wenn man sich noch einmal vor Augen hält, mit welchen schulischen Veränderungen Lehrer(innen) im Übergang von der DDR zur BRD konfrontiert wurden:

- Wegbrechen der sozialistischen Staatsideologie, die sie selbst über viele Jahre – zumindest nach außen hin – vertreten haben;
- neue Schulgesetze, Wechsel in eine neue Schulform, häufig verbunden mit neuen Kollegen und neuer Schulleitung;
- Entfernung bestimmter Fächer (z.B. Staatsbürgerkunde), Einführung neuer Fächer (z.B. Latein);
- Überführung jedes einzelnen Lehrers in ein neues Besoldungssystem;
- Konfrontation mit vielfältigen pädagogischen Ansätzen aus Westdeutschland – und mit noch mehr bedrucktem Papier dazu; – Einführung neuer Lehrbücher und Lehrpläne;
- Neustrukturierung der Lehrerfortbildung mit vielfältigen neuen Angeboten;
- Erweiterung der Mitwirkungsrechte von Schülern und Eltern;
- und nicht zu vergessen: Politische Überprüfungen und Abbau von Lehrerstellen.

Erfahren wird dies alles als Veränderungsprozeß, der unter hohem Zeitdruck steht und vom Westen dominiert wird. Den Wandlungsprozeß des DDR-Schulwesens erfaßt man jedoch nicht angemessen, wenn man *ausschließlich* von diesen Umstellungs- und Belastungserfahrungen der Lehrkräfte ausgeht – so subjektiv berechtigt diese auch sein mögen. Vielmehr verweist eine gesellschaftlich-strukturelle Analyse auf die hohe Kontinuität im Schulwesen, die auch bei grundlegenden politischen Umbrüchen nur in Grenzen tangiert wird.

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann, Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld